

## **Abschlussbericht ERASMUS+**

Ich habe mein Auslandspraktikum an der Internationalen Deutschen Schule (iDSB) in Brüssel absolviert. Die iDSB liegt im Vorort Wezembeek-Oppem, in dem überwiegend deutschsprachige Auswanderer leben, die in Brüssel arbeiten. Die Verkehrsanbindung zur Schule ist gut, da es sowohl eine Bus- als auch eine Tramstation in der Nähe gibt. Da ich im benachbarten Bezirk wohnte, war ich nur knapp 20 Minuten unterwegs bis ich die Schule erreichte. Viele Lehrkräfte wohnen in unmittelbarer Nähe zur Schule, daher sind auch Fahrgemeinschaften möglich.

An meinem ersten Tag wurde ich durch die Schule geführt, die in zwei großen modernen Gebäuden untergebracht ist, die einander gegenüber liegen. Außerdem bekam ich einen Schlüssel zur Schule sowie eine Kopier- und Druckerkarte, die auch für das bargeldlose Bezahlen in der schuleigenen Mensa benutzt wird. Die iDSB beinhaltet eine bilinguale Vorschule, eine Grundschule, eine Realschule, ein Gymnasium und eine Fachoberschule(FOS). Ich wurde während meines Praktikums an der FOS eingesetzt, da ich Lehramt für berufliche Schulen studiere. Ich hatte aber jederzeit die Möglichkeit, auch in den anderen Schularten zu hospitieren. Diese Chance habe ich auch wahrgenommen, um die Unterschiede zwischen den verschiedenen Schularten besser kennenzulernen und einen tieferen Einblick in den Schulalltag zu erhalten. Im Lehrerzimmer gibt es einen Praktikantentisch, der in den Semesterferien normalerweise von mehreren Praktikanten besetzt wird. Dies war am Anfang sehr hilfreich für mich, da ich nicht die einzige Praktikantin an der Schule war und so gleich neue Kontakte knüpfen konnte. Das Lehrerkollegium war immer sehr hilfsbereit und für alle Fragen offen. Die iDSB bietet große, freundliche Klassenzimmer, modern ausgestattete Fachräume, ansprechende Sportanlagen, Pausenzonen und Spielplätze. Die Klassenzimmer sind mit elektronischen Tafeln, so genannten Smartboards, ausgestattet. An der FOS haben die Schülerinnen und Schüler zudem ihr eigenes Schul-Tablet, mit dem sie auf interne Schulprogramme, Vertretungspläne usw. zugreifen können. Insgesamt ist die Schule sehr modern ausgestattet, da es auch interaktive schwarze Bretter gibt, an denen die Vertretungspläne und sonstige wichtige Ereignisse rund um das Schulleben präsentiert werden. Sowohl Grund- als auch Oberschule verfügen über eine eigene, gut bestückte Bibliothek, die Oberschulbibliothek kann von allen Schülern als Selbstlernzentrum genutzt werden. An der iDSB herrscht eine sehr angenehme Atmosphäre. Ich hatte den Eindruck, dass die Schule für viele Schülerinnen und Schüler mehr ist als nur eine Schule, da sie auch ihre Freizeit an der Schule verbringen und sehr engagiert an verschiedenen Projekten mitwirken. Die Schule hebt sich besonders durch das vielfältige Betreuungsangebot in Sport, Kunst, Musik und Theater von anderen Schulen ab. An der Schule lernen gegenwärtig ungefähr 650 Schülerinnen und Schüler in der Grund- und Oberschule. Die bilinguale Vorschule besuchen zurzeit etwa 120 Kinder. Die iDSB ist ein wichtiger Treffpunkt für die deutschsprachige Community in Brüssel, da sie neben den schuleigenen Aufführungen auch anderen Veranstaltungen Raum bietet. Selten ist eine Schulwoche vergangen, in der nicht ein Theater aufgeführt wurde oder ein Kabarettist an der Schule zu Gast war. Es gibt außerdem einen regen Kon-

takt und Austausch mit anderen Auslandsschulen in Europa. In meiner Praktikumszeit gab es beispielsweise einen Sportaustausch mit einem Gymnasium in Dublin. Die Schule legt viel Wert auf diesen europäischen Austausch mit anderen Schulen.

Zu meinen Aufgaben an der Schule zählte, Hospitationsstunden zu machen sowie eigenen Unterricht vorzubereiten und diesen dann auszuprobieren. Durch die vielen Hospitationsstunden habe ich unterschiedliche Lehrmethoden kennengelernt. Da es an der FOS nur eine Klasse gab, lernte ich natürlich auch die Schülerinnen und Schüler während meiner Zeit an der Schule besser kennen. An der FOS absolvierte ich auch meine Unterrichtsversuche, bei denen ich versucht habe, vor allem die moderne Technik miteinzubeziehen. Außerdem habe ich Pausenaufsichten oder Vertretungsstunden übernommen. Während meines Schulpraktikums nahm ich am pädagogischen Tag der Schule teil. Dort wurden je nach Schulart verschiedene Themen, wie Projektarbeit in der Realschule oder Klausurersatzleistungen in der Oberschule, diskutiert und Vorschläge ausgearbeitet. Darüber hinaus hatte ich die Möglichkeit am Lehrerausflug teilzunehmen. Dieser Ausflug führte uns zum Schiffshebewerk Strépy-Thieu mit anschließender Fahrt durchs grüne Belgien. Da es eine deutsche Auslandsschule ist, war der Unterricht auf Deutsch. Dennoch sprechen viele Mitglieder des Lehrerkollegiums Französisch, sodass ich meine Grundkenntnisse in dieser Fremdsprache weiter verbessert habe. Ich habe während meiner Zeit an der iDSB sehr viel dazu gelernt und es hat mich in meinem Vorhaben, Lehrerin zu werden, weiter bestärkt.

Das Leben in Brüssel selbst ist sehr teuer, wie in anderen europäischen Hauptstädten auch. Daher empfehle ich in eine WG oder in ein Wohnheim zu ziehen. Allerdings gibt es viele Privatpersonen, die Zimmer vermieten, die auch kostengünstiger sind. Es gibt unzählige Gruppen in Facebook und Co., die Unterkünfte für Praktikanten vermitteln, da Brüssel die Praktikantenhauptstadt Nummer eins ist. Viele absolvieren ein Praktikum bei den EU-Institutionen, Landesvertretungen, Verbänden, der NATO oder an Schulen. Jeden Dienstag findet bei „Chez Bernard“ der Praktikantenstammtisch für deutsche Praktikanten statt. Hierzu gibt es Pommes von der wohl berühmtesten Pommesbude in Brüssel, die gleich gegenüber liegt. Donnerstags treffen sich die Praktikanten, Politiker und Europa-Abgeordnete am „Plux“ (Place du Luxembourg), der sich im Zentrum des Europaviertels befindet. Ab 18 Uhr sperrt die Polizei den Kreisverkehr aufgrund der Menschenmassen ab. Zudem ist Brüssel eine wunderschöne Multikulti Stadt, in der es einiges zu entdecken gibt. Also auch in der Freizeit ist in Brüssel vieles geboten. Um von A nach B zu kommen, ist es sinnvoll sich eine Monatskarte oder ein 10er-Ticket zu kaufen. Die öffentlichen Verkehrsmittel in Belgien sind im Gegensatz zu Deutschland sehr günstig, daher bieten sich auch Tagesausflüge in andere belgische Städte wie Antwerpen, Gent oder Brügge an. Auch zur belgischen Nordseeküste sind es mit dem ICE ab Brüssel nur 1,5 Stunden. Somit ist alles sehr gut und schnell ab Brüssel erreichbar. Insgesamt war es eine sehr schöne und lehrreiche Zeit an der iDSB in Brüssel, an die ich immer wieder gerne zurück denken werde!